

Werk

Titel: Böhme, Carl: Der Einfluss der Architektur auf Plastik und Malerei

Autor: T.

Ort: Berlin ; Stuttgart

Jahr: 1884

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0007|log24

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

begegnet? höchstens möchte man Beschränkung wünschen, wo der Verfasser der Fülle historischer Erinnerungen auch da freie Bahn lässt, wo er Persönlichkeiten vorführt, die ausserhalb des florentinischen Centrums stehen, die also nur soweit in Schilderung zu treten hätten, als sie in directem Zusammenhang mit Lorenzo und des von ihm geleiteten Florenz stehen. Der Standpunkt, welchen der Verfasser in seinem Urtheil über die Cultur, die in Lorenzo den glänzendsten Förderer erhielt, einnimmt, ist bekannt; der Verfasser ist nur ein sehr bedingter Freund der enthusiastischen Wiederbelebung paganer Cultur — aber das hindert nicht, dass er den Thatsachen selbst vollauf gerecht wird. Und ebensowenig — was nachdrücklich betont werden muss — zeigt sein Urtheil kirchliche Befangenheit. Ich weise da nur auf die Charakteristik der Regierungsthätigkeit Innocenz' VIII.

Zu den glänzendsten Partien des Werkes gehört das vierte Buch: Die Medici im Verhältniss zu Litteratur und Kunst. Der dritte Abschnitt dieses Buches ist der Geschichte der Kunst jener Zeit gewidmet. Eine ausführliche Geschichte der Kunst unter den Medici kann der Verfasser natürlich nicht geben — denn das hiesse die Geschichte der florentinischen Kunst während ihrer Glanzzeit überhaupt erzählen — aber was der Verfasser bringt, zeigt eingehende Kenntniss des historischen Theils und feines Verständniss — wie dies nicht anders zu erwarten von dem trefflichen Verfasser der Andrea del Sarto-Biographie. Auch diese Seiten zeigen allenthalben die verbessernde Hand. — Die falsche Angabe des Todesjahres Masaccio's (1443) blieb wohl nur in Folge eines Uebersehens stehen.

So freuen wir uns denn von Herzen, dass der Altmeister italienischer Geschichtschreibung uns mit dieser neuen Ausgabe seines Werkes beschenkt hat, einem Werke, in welchem feurige Begeisterung für den Gegenstand mit der geistigen Herrschaft über denselben in völliger Harmonie steht.

Architektur.

Der Einfluss der Architektur auf Plastik und Malerei, von **Carl Böhme**, Architect. Dresden, Gilbers, 1882.

Dem Werkchen Böhme's fehlt ein Vorwort. Anstatt dessen deutet der Verfasser in einer Einleitung an, was er beabsichtigt, nämlich in gedrängtem Raume eine Art Tektonik nach Semper's Vorbild zu verfassen, ohne in des letzteren weit-schweifige Gelehrsamkeit und häufig vorkommende Dunkelheit des Ausdrucks zu verfallen. Das Büchlein hat immer sein Verdienstliches und wird dem Anfänger, der sich nicht in Semper's geistreiche Deductionen vertiefen kann, manches Werthvolle bieten. Doch leidet es, wie alle derartigen Versuche der Architekten, Theorien ihrer Kunst aufzustellen, an nicht genügender philosophischer Grundbildung ihres Autors und in Folge dessen an Nichtcorrectheit und Ungeschicktheit im Ausdruck. So sagt einmal der Autor »Knotenpunkt« anstatt des besseren Ausdruckes »Kernpunkt« oder »Schwerpunkt«, »Brennpunkt«. Auch bleibt der Autor auf dem einseitigen Standpunkt Semper's stehen und macht dem gothischen Stil bei jeder ihm passend erscheinenden Gelegenheit schroffe und ungerechte Vor-